

Derart.net - DER Verlag für Schwäbische und
„etwas andere“ Theaterstücke

präsentiert:

„Schwiegerleuts“

Lustiger Sketch/ Einakter

von

Werner Zell

Sketch für 2 Frauen und 2 Männer

Länge ca. 15 min

Copyright 3.10.2012

Vertrieb Theaterverlag derart.net

88400 Biberach-Riss

Stück Nr. 1012-1

INFORMATIONEN

Zum Bühnenbild und den Personen

Esszimmer Familie Fischer
Tisch, 4-6 Stühle. Kaffeetafel

<u>Personen</u>	<u>Einsätze:</u>
Hans Fischer: ca.60 Jahre alt	50
Hilde Fischer: ca. 60 Jahre alt	36
Martin Klein: Anfang 40	24
Petra Klein: Anfang 40	20

Kurzbeschreibung:

Die Familien Fischer und Klein haben sich bisher nur kurzzeitig gesehen als Eltern des befreundeten Paares Alexandra und Simon. Geburtstagsfeiern wurden nur kurz gegenseitig besucht und auch weitere Gelegenheiten aufgrund des massiven Altersunterschiedes und den damit einhergehenden Weltanschauung nicht für ein näheres kennenlernen genutzt. Doch jetzt wird es Zeit sich besser kennenzulernen da es anscheinend nicht nur bei der kurzzeitigen Liebele der Kinder bleibt. Sondern eine dauerhafte Beziehung entstanden ist.

Hans und Hilde sitzen an der vorbereiteten Kaffee-Tafel. Gedankenverloren spielen sie mit dem Besteck und Geschirr.

Hans: Da sitzen wir jetzt wie bestellt und nicht abgeholt....

Hilde: Nur dass uns keiner bestellt hat...

Hans: Und leider auch keiner abholen wird aus diesem Alptraum...

Hilde: Vielleicht wird's ja gar nicht so schlimm oder???

Hans: Meinst du, du alte Optimistin. Man möchte verzweifeln...so stellt man sich seinen schwerverdienten Samstag Nachmittag vor

Hilde: Jetzt wart es halt erstmal ab.

Hans: (verzweifelt) Warum nur?? Hilde warum???

Hilde: Was soll ich sagen, wo die Liebe halt hinfällt. Die Alex ist doch auch ne Süße. Eine bessere Freundin für unseren Jungen kann man sich doch gar nicht wünschen.

Hans: Wer spricht denn von der Alex. Ich rede von den Eltern!!! Ich mag die nicht!

Hilde: Du kennst sie doch nur vom Volksfest wo uns die Alex kurz vorgestellt hat. Außerdem, vielleicht gewöhnen wir uns ja an sie. Kann ja sein dass der Nachmittag sehr nett wird...oder???

Hans: Das auf dem Volksfest hat gereicht. Die sind ja noch Teenager. Und dann-Mit diesem Kerl??? Hast du gesehen was der angehabt hat auf dem Volksfest??? Eine Stoffhose-mit der Stoffhose auf dem Volksfest??? Das kann nicht nett werden....

Hilde: Was soll er denn anziehen? Eine Radlerhose??? Er hatte ne ganz normale Hose an. Jetzt warts halt ab, du kennst die ja überhaupt nicht. Du hast ja jeden Besuch von denen abgebügelt und immer wieder Ausreden gehabt.

Hans: Ja klar, jetzt bin ich es wieder. Wer hat denn gesagt dass die sicher ganz komisch sind weil die laut der Aussage deiner besten Freundin Martina anscheinend erst seit 4 Jahren im Nachbarort wohnen, in keinem Verein Mitglied sind, einen alten Volvo fahren und noch nie beim Bäcker Heinrich eingekauft haben. Außerdem zieht man auf dem Volksfest den „Kleinen Bieranzug“ an. Bestehend aus Jeans, Pulli und Halbschuhen. Der „Große Bieranzug“ hingegen ist für alle Eventualitäten gewappnet und entspricht der Volksfest Ausgehverordnung 7B mit Gummistiefeln statt Halbschuhen. So.

Hilde: Ach was du wieder für einen Quatsch von dir gibst. Aber das ist aber auch nicht normal wenn man so lange hier wohnt und nirgends präsent ist. Außerdem arbeitet der irgendwas mit Bomben hat die Martina gesagt. Sie hätte gesehen dass da schon öfter ein Bus mit TNT Aufschrift vor dem Haus stand als sie vorbeigefahren ist. Und TNT wäre Sprengstoff-das weiß die Martina wiederum aus dem Kreuzworträtsel in der Bäckerblume.

Hans: Ach was, deine Martina. TNT, das ist kein Sprengzeug sondern ein Versanddienst wie DPD oder DHL...der könnte auch mal bei uns vorbeikommen....

Hilde: Was sollen die bei uns?? Die sollen mir bloß wegbleiben mit ihren Bomben...

Hans: Ach was du wieder zusammenspinnt. Der Klein arbeitet doch irgendwas mit Computern hat der Simon gesagt. Und was macht die Frau eigentlich?

Hilde: Anscheinend Hausfrau.

Hans: Also arbeitet sie nichts.

Hilde: Dir sag ichs gleich.

Hans: Nein, ich meine ja nur, sie geht nicht raus zum arbeiten und hat kein eigenes Einkommen.

Hilde: Ja genauso wenig wie ich. Bin ja finanziell von deinen Gnaden abhängig.

Hans: Ach was, dir geht's hervorragend denke ich. Aber die Leuts die jetzt bald hier eintrudeln, auf die hab ich gar keine Lust. Und wir müssen ja mit denen auskommen wenn die Kinder sich mögen. Dass der Simon mir das antut...dabei hat der Schnalzer Heinrich so schöne Töchter, mit dem Heinrich könnte ich wenigstens in die Kneipe, Fussball schauen und in der Werkstatt Moped reparieren-aber nein, unser Sohn bringt einen Computerheini daher. Der kann mir helfen wenn die EC Karte bei der Sparkasse verschlupft. Nur liegt das meist daran dass ich mehrfach den falschen Nummernsalat eingegeben habe.

Hilde: Ja jetzt laß halt gut sein, die Töchter vom Heinrich sind zu Quadratmeterpreisen eingekleidet, alle drei haben Glasbausteine vor den Augen und können nicht mal richtig gradeaus laufen. Der Simon liebt halt die Alex und findet die Eltern ganz cool.

Hans: Ja klar, die sind ja auch nur 10 Jahre älter wie er. Die müssen mit 12 Eltern geworden sein. Da weiß ich ja genug.

Hilde: Der Vater war halt früh potent...

Hans: Und ich nicht nur weil wir späte Eltern sind? Ha, wenn es drauf ankommt mach ich heute noch Drillinge. Ich habe praktisch die mathematische hochgesetzte Potenz erfunden.

Hilde: Die vielleicht schon. Aber mit mir hättest deine hochgesetzte Potenz eh nicht ausleben können. Mir reicht ein Kind dicke.

Hans: (in Rage geredet) Wenn nicht mit dir, dann halt mit einer anderen...

Hilde: Na dir werd ich helfen...

Hans: Nein Hilde, das war ja jetzt nur weil du, ach was. Alles nur wegen den beiden.

...(es klingelt an der Haustür) So, und jetzt reißt du dich zusammen. **(geht ab um den Besuch hereinzulassen)**

Hans: (immer noch verzweifelt) Was würde ich drum geben wenn dieser Krug an mir vorüberginge. Die Alex ohne den Anhang zu haben wäre...aber nein, was muß die auch zwei so merkwürdige Eltern haben. Bei jeder Party der Kinder ist Ärger und Streß vorprogrammiert. Am liebsten würde ich dem Typen...**(ballt die Faust)**

Hilde kommt mit dem Besuch

Hilde: So dann mal immer herein in die gute Stube. Ihr wart ja noch nie bei uns oder??

Hans: (murmelnd) War auch besser so. **(gespielte Freude)** Ja hallo, da seid ihr ja schon. Die Kleins und alle zusammen. Ja ihr wart wirklich noch nie bei uns, hat sich zum Glück, äh was sag ich, leider nie ergeben nicht wahr??

Alle begrüßen sich freundlich und zuvorkommend, die Frauen werden mit Bussi links und rechts, die Männer mit kräftigem Handschlag begrüßt. Flasche Wein von Kleins an Hans

Martin: Wir wären ja schon längst mal zu Besuch da gewesen, aber wir wurden ja noch nie eingeladen und auf unsere Einladungen hattet ihr ja nie Zeit. Außerdem, kann das sein dass Sonntag nachmittags bei euch die Klingel kaputt ist?

Hilde: Was? Das kann nicht sein oder Hans?

Hans: (wissend) Also das kann sicher nicht sein. **(schaut den Wein an)** Ja so ein leckerer Tropfen vom Lidl. **(stellt den Wein direkt in die Ecke)**

Petra: Siehst du Martin, hab ich immer gesagt, der Hans, also der Herr Fischer, oder soll ich sagen, der Hans??? Also der ist doch Elektriker, da ist doch nicht die Klingel kaputt. Und ein Stromausfall kann es nicht gewesen sein weil man durch die Glaseingangstüre den Fernseher gesehen hat dass der letztens gelaufen ist als wir das letzte Mal da waren...gell

Hans: Fischers Hans reicht völlig. Zum duzen haben wir ja noch lange Zeit oder?

Hilde: Ähm, na das sind ja Sachen, die gibt's gar nicht die Sachen die es so gibt...**(ebenfalls wissend)**

Martin: Jetzt sind wir ja aber da und können uns mal austauschen wo unsere Kinder doch glücklicherweise zueinander gefunden haben...

Hans: Ja das ist ne Freude...(ironisch)

Hilde: Also in eure Alex haben wir uns ja gleich verliebt.

Petra: Wie wir in euren Simon-der ist ja aber auch zu liebenswürdig...gell. Und so höflich im Gegensatz zu vielen Leuten (**schaut Hans demonstrativ an**). Der Simon ist ja fast wie unser zweites Kind.

Martin: Ja aber können wir das jetzt nicht alles auch im sitzen besprechen??? Wir mussten ja 2 Straßen weiter parken weil bei euch rund ums Haus in den Parknischen Autos und Anhänger stehen. Sogar einen Betonmischmaschine hab ich auf der Straße stehen sehen wo man sonst hätte parken können.

Petra: (zu Hilde) Wo sollen wir???

Hilde: Ist egal, am besten du bei mir und die Männer unter sich...(verlegenes höfliches lachen)

Alle setzen sich hin

Hans: Alles vollgeparkt? Na was bei uns manchmal so alles rumsteht...(lacht in sich) Ich sag immer, wenn man nirgends parken kann, dann solls halt nicht sein und es ist ein Zeichen von oben (**deutet nach oben**) dass man an diesem Tag besser einfach wieder nach Hause geht.

Hilde wirft Hans einen wissenden und strafenden Blick zu

Martin: Auf der Mischmaschine stand Fischer....

Hans: Ja die Nachbarn heißen auch Fischer. Fliegen-Fischer..also Doppelname weil sie eine geborene Leutheuser Schnarrenberger ist und er passionierter Angler (**verzieht das Gesicht und bemerkt die doofe Ausrede**)

Petra: Macht doch nichts wenn man mal ein Stück läuft gell??? Man meint immer nur man muß immer und überall direkt vor der Tür parken gell?

Hilde: Ja so ist das. Da hast du recht.

Hans: (Gelangweilt) Jaja, so ist das eben im Leben...jaja...aber wie gesagt, wenn man keinen Platz findet soll man einfach am besten wieder umdrehen und sich seinen Platz woanders suchen.

(verlegenes Schweigen zwischen den Eltern, alle blicken sich nur um und versuchen sich zu beschäftigen)

Petra: Schön habt ihr es. Man denkt das immer gar nicht wenn man immer nur bis zur Haustür kommt wie ein Zeuge Jehova dass dahinter so eine nette Wohnung ist gell?

Hans: Bei den Zeugen Jehova seid ihr also auch noch???

Martin: Nein wo denkst du hin, das war doch nur ein Beispiel weil wir doch immer vor verschlossener Tür waren wenn wir euch überraschend besuchen wollten.

Petra: Und die Klingel defekt ist....

Hilde: (deutlich unangenehm) Dann hol ich mal den Kaffee....

Hilde geht ab

Alle wieder gelangweilt und verschämt vor sich dreinblickend

Petra: Also ich kann das gar nicht sehen wenn deine Frau da draußen Arbeit hat wegen uns.

Hans: Wieso, **(schaut sich um zur Küchentür)** die Tür ist doch zu

Petra: Nein ich meine doch überhaupt. Ich helf da mal...

Petra Richtung Küche ab

Beide Männer wieder genervt und nicht wissend was mit sich anzufangen

Hans: Ihre Frau ist ja auch Hausfrau, die kennt sich sicher aus wie man Kaffee macht.

Martin: Ja das kann sie absolut. Wir haben ja einen Saeco Vollautomat. Knopf gedrückt was man will, dann rasselts 2 sec und der beste frisch gemahlene Kaffee ist genussbereit.

(Wieder eisiges Schweigen)

Martin: Meine Frau war jahrelang in einem großen Verlag als Lektor tätig.

Hans: Ich kenne nur den Hannibal Lector aus dem Film, der da Menschen gefressen hat...der hatte doch so ein Gitter im Mund. Manchmal verstehe ich den Kerl der ja auch immer unangenehme und furchtbare Leuts weggebissen hat!! Apropos Gitter, im Gefängnis kann man sich ja aussuchen wen man zu besuch haben will oder eben nicht. Und wer mit T.N.T handelt, der kommt irgendwann ins Gefängnis.

Martin: (versteht nur Bahnhof) Na mit dem Knast oder Hannibal Lector hat sie jetzt nicht wirklich was zu tun, sie war bei der Belletristik... und wegen TNT hatte ich jetzt noch nie Probleme **(schüttelt den Kopf über Hans)**

Hans: Immer diese Belletristik nicht wahr...ich mag ja lieber die Romane oder Erzählungen wenn ich schon was lese...ich habe ja nicht so viel Zeit wie andere so, ich muß arbeiten.

Martin: Aber das ist doch....egal....

Hans: (gelangweilt) Jaja, das Wetter wird auch bald wieder umschlagen. Umschlagen...hm, manchmal könnte man den einen oder anderen glatt umschlagen gelle??

Martin: Hm, ich finde Gewalt keine Lösung, aber es wird ja auch bald Herbst.

Hans: Dann kommt der Nebel, der Regen.

Martin: Und bald der erste Schnee....

(beide elend gelangweilt und nach Worten ringend)

Hans: Dann werd ich mein Schneemobil endlich wieder zum Einsatz bringen.

Martin: Wie Schneemobil?

Hans: Ich hab mir vor Jahren ein Quad gekauft und ein Schneeschild dazu.

Martin: He das ist ja mal cool. Meine Frau erlaubt mir das nicht, ich würde ja doch nur einen Crash nach dem anderen bauen. Das wünsch ich mir ja schon zu lange.

Hans: (sichtlich geschmeichelt) Ja da frag ich meine Hilde gar nicht erst. Der Hans braucht so ein Gerät und dann kauft sich der Hans das und baut es sich nach seinen Ideen um. Das ist dann gar keine Frage.

Martin: Mensch du hat ja wirklich was drauf. Dachte immer du bist so ein vertrockneter End Alt 68er der aufs sterben wartet. Und jetzt kommst du mit so was um die Ecke. Ich hab mit meiner Softwarefirma mal für einen Traktorenhersteller eine Steuerung für nen Schneepflug entwickelt. Diese Daten müsste ich noch daheim haben glaub ich. Dann könntest deinen Pflug vorne direkt von schwimmen auf räumen umstellen.

Beide tauen sichtlich auf

Hans: Ja wie jetzt, du verstehst da was davon? Also meine Kumpels am Stammtisch hören mir wegen der maximalen Probleme die sich durch diese Nachrüstung auf die Vorderachslasten bei Räumstellung gar nicht zu.

Martin: Ach was, das versteh ich absolut...wie willst du denn die Kraft des Quad auf den Boden bringen wenn du über das Hebelsystem die Anrichtvoraussetzung nicht erfüllst

Hans: (Total begeistert) Und meine Hilde verarscht mich ständig damit, dabei räume ich doch unser Haus täglich dass sie nicht hinfällt. Ich weiß gar nicht was meine Frau gegen euch gehabt hat. Ihr seid doch nette Leute, das habe ich schon beim reinkommen bemerkt, man hat ja Lebenserfahrung und kann die Leute einschätzen-also das war so was von Sonnenklar dass das mit uns Schwiegereltern passt wie bei unseren Kindern. Was die Hilde alles erzählt hat-also das kann ich jetzt wo ich dich kenne gar nicht nachvollziehen. Tstststs..**(schüttelt den Kopf)**

Martin: Wo hast du denn das Teufelsgerät?

Hans: Draußen in der Garage, den wollte ich nicht auch noch auf den Gehweg stellen damit ihr hier nicht...ähm, also, der hatte draußen keinen Platz mehr, also ich wollte den nicht...aber meine Frau sagte, vergraul diese Kleins mal, die handeln mit Sprengstoff und gehen nirgends hin.

Martin: Und meine hat mir nur Horrorgeschichten über euch erzählt, dass ihr die ganze Umgebung gegen euch aufbringt, mit jedem prozessiert. Du würdest die Katzen der Nachbarschaft fangen und als Hasenbraten am Wochenmarkt verkaufen. Das hätte ihr ihre neue Busenfreundin Martina gesteckt.

Hans: Und uns hat diese falsche Schlange erzählt dass du mit deinen Computern den Pentagon anzapfen würdest du unbemannte Drohnen als Spionagesatteliten über Oberschwaben umleiten würdest. Wenn ich das gewußt hätte das du so ein passabler Kumpel bist der sich für wirkliche Männertechnik interessiert, na dann hätte ich für deinen Volvo die Einfahrt freigehalten.

Martin: Laß stecken, komm deinen Schneeräumer schauen wir uns an...

Hans: Aber sowieso. Ich bin dann der Hans-**(streckt ihm die Hand hin)**

Martin: Ja ich weiß doch.

Hans: Nein jetzt richtig. Ich hab ja von Anfang an gesagt, also die Kleins, das sind dir mal nette Leute, so eine liebe und bildhübsche Tochter kann nur von aufrichtigen und rechtschaffenen Eltern kommen. Das hat man als Vater einfach im Auge wer da wie tickt! **(geht weiter zur Küchentür und ruft raus)** Hilde, ich geh mit dem Martin raus in die Garage...wir kommen dann später. Fangt schon mal an Kaffee trinken. Wir nehmen uns ein „Raus in die Garage geh Bier“ mit

Hilde mit Petra zurück in den Raum

Hilde: (verwundert) Was ist los? Mit wem geht der wo hin???

Die Geschichte, Handlung und Personen dieses Theaterstückes sind frei erfunden. Ähnlichkeiten mit lebenden oder verstorbenen Personen sind weder beabsichtigt noch erwünscht und reiner Zufall.

Die Aufführung dieses Spieles ist nur erlaubt, wenn die vorgeschriebenen Rollenbücher vom Verlag gekauft oder ein Sonderangebot laut Rechnung vereinbart wurde. Gültig ist nur die jeweilige Preisliste. Das Abschreiben, Weiterverkaufen, oder Verleihen von Rollenbüchern ist verboten und wird gerichtlich geahndet. Das Aufführungsrecht gilt nur für den erworbenen Verein und ist **n i c h t** übertragbar.

–Alle Rechte vorbehalten–

Des weiteren schreiben wir in unserem ureigensten Stil, d.h., dass wir die ständig wechselnden Rechtschreibvorschriften soweit ignorieren, soweit sie unwichtig sind für die Handlung und das Verständnis des Stückes - wir schreiben „spielbereit“ wie wir es nennen. Bitte um Verständnis - auch für evtl. auftretende Fehler. Die sind menschlich und werden ständig verbessert. Aber irgendwann wird man „betriebsblind“ und sieht manches nicht mehr.

Der Verlag

Notizen:

Allgemeine Geschäftsbedingungen und Vorgaben

Geltungsbereich der AGB von derart.net

Die Geschäftsbeziehungen zwischen dem Theaterverlag derart.net, Vorarlberger Straße 47, 88400 Biberach an der Riß und dem Kunden regeln ausschließlich folgende Geschäftsbedingungen. Davon abweichende Vereinbarungen und Nebenabreden erfordern die Schriftform.

Lieferung

Lieferungen von Textbüchern, Rollensätzen und allen weiteren versandten Artikeln werden grundsätzlich von uns frankiert und freigemacht versendet. Die Kosten dafür werden nach Kauf des Stückes den Tantiemen beaufschlagt. Beanstandungen können nur innerhalb 14 Tagen nach Liefer- bzw. Rechnungsdatum berücksichtigt werden. Die Versand- und Verpackungskosten betragen bei Probeexemplaren 3,90€, bei kompletten Rollensätzen entfallen pauschal 9,90€ für die Versendung innerhalb Deutschlands außer den deutschen Inseln. Hier bitte vorher anfragen. Versankosten ins Ausland bitte ebenfalls vorab anfragen. Die gelieferte Ware bleibt bis zur vollständigen Begleichung aller bestehenden Ansprüche gegenüber dem Besteller Eigentum von derart.net. Sollte es zu keiner Spielerlaubnis kommen werden die Versandkosten in Rechnung gestellt-bei Aufführung eines unserer Stücke in dem Jahr der Leseprobenanforderung ist die Lieferung, Portokosten, der Probeexemplare gratis.

Probe-Leseexemplare

Probe-Leseexemplare senden wir Ihnen gerne auf Anfrage zur Ansicht zu. Nach Ablauf einer angemessenen Leihfrist von maximal 6 Wochen senden Sie die Leseproben ausreichend frankiert retour an derart.net. Nicht ausreichend frankierte oder unfrei zurückgesendete Sendungen werden nicht akzeptiert. Sollten die Bücher nicht rechtzeitig und ausreichend frankiert zu uns zurückgesendet werden, erlauben wir uns diese Bücher in Rechnung zu stellen. Die Rücksendung erfolgt auf Kosten und Gefahr des Bestellers. Die rückgabepflichtigen Rollenbücher bleiben gemäß § 455 BGB Eigentum des Verlages derart.net. Die Zusendung eines Probe-Leseexemplares berechtigt weder zum kopieren, auch nicht auszugsweise, oder gar der unerlaubten Aufführung des Stückes. Das Stück bleibt in jedem Falle Eigentum von derart.net!!

Bestellung, Aufwendungen, Preise

Der Rollensatz (pro Darsteller und Regie je ein Buch) für die Aufführung muss käuflich erworben werden. Einzelhefte als Nachbestellung können nur erworben werden, wenn zuvor der komplette Rollensatz bei derart.net erstanden wurde. Alle auf der homepage und unseren Printmedien angegebenen Preise sind in der Währung Euro und sind reine Nettopreise zzgl. der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Liefermöglichkeiten, Druckfehler, Irrtümer und Preisänderungen sind vorbehalten.

Der Preis pro Rollenbuch beträgt:

Bei Theaterstücken 1-3 Akte 8,50€

Sketche werden nur komplett inklusive einmaliger Aufführungsberechtigung verkauft. Sketche kosten pauschal 30€. Darin ist das Rollenheft einmalig zur Selbstkopie beinhaltet. Jede weitere Aufführung eines Sketches kostet jeweils weitere 30€

Grundsätzlich kommt auf diese Preise die gesetzl. Mehrwertsteuer für Printmedien von 7% innerhalb der Bundesrepublik Deutschland

Theaterbücher sind als praktische Ringhefte ausgeführt, Sketche werden im Ordner zur Eigenkopie versendet.

Aufführungsbedingungen, Tantiemen

Die Aufführung eines Theaterstücks setzt einen unterzeichneten Aufführungsvertrag zwischen dem rechtlich Verantwortlichen der Bühne und derart.net vor Beginn der Spielsaison, spätestens jedoch vor der ersten Aufführung voraus.

Mit dem Kauf des Rollensatzes erwerben Sie noch kein Aufführungsrecht. Die Aufführungsgebühr (Tantieme) beträgt 10% der Bruttokasseneinnahmen zzgl. der gesetzlichen Mehrwertsteuer.

Grundsätzlich müssen wir eine Mindestgebühr für jede Aufführung berechnen, unabhängig von der Zuschaueranzahl etc. Diese beträgt derzeit 50€ bei Theaterstücken (zzgl. der gesetzlichen Mehrwertsteuer). Bei Sketchen beträgt die Mindestgebühr 30€, ebenfalls zzgl. gesetzl. MwSt.

Zusätzliche Aufführungen müssen dem Verlag vorher schriftlich gemeldet und vertraglich festgehalten werden. Bei nicht ordnungsgemäß angemeldeten Aufführungen fordern wir die Herausgabe aller mit der Bühnenaufführung erzielten Einnahmen, mindestens aber das 10fache der Mindestaufführungsgebühr je Aufführung. Weitere rechtliche Schritte behält sich der Theaterverlag derart.net in jedem Falle vor. Alle genannten Bestimmungen gelten auch für Veranstaltungen ohne Eintrittserhebung bzw. zum Zweck der Wohltätigkeit. Das erteilte Aufführungsrecht hat nur für den vorgegebenen Auftrittszeitraum Gültigkeit und erlischt mit dem Ende der letzten berechneten Aufführung.

Aufnahme, Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen sind dem Verlag vorher zu melden und bedürfen gesonderter vertraglicher Regelungen. Sie sind nur für den privaten Gebrauch zulässig. Die kommerzielle Nutzung und Weitergabe an Dritte verstößt gegen das Urheberrecht. Kopieren von Rollenbüchern und die unentgeltliche Weitergabe an andere Bühnen stellen einen Verstoß gegen das Urheberrecht dar. Zuwiderhandlungen ziehen als Verstoß gegen das Urheberrechtsgesetz (§ 96 / § 97 / § 106ff) zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich. Für Berufsbühnen, Fernsehen und Hörfunk gelten gesonderte vertragliche Regelungen. Ein Verstoß gegen eine der angeführten Aufführungsbedingungen bewirkt das sofortige Erlöschen der Aufführungslizenz.

Werden von der Aufführung Video, DVD-Mitschnitte gefertigt, so ist ein Exemplar dieser Aufnahme kostenfrei dem Verlag zu Studienzwecken zur Archivierung zuzusenden. Grundsätzlich ist in jeder Erwähnung des Stückes der Titel, soweit er nicht geändert wurde, und der Autor zu nennen.

Mündliche Absprachen haben ohne schriftliche Fixierung keine Gültigkeit.

Das Verbreiten, kopieren, selbst nutzen als Ideen-Anregung etc., sowie vervielfältigen dieser Ansichtsmöglichkeit ist strengstens untersagt da sie auch auszugsweise dem Urheberrecht unterliegen und zugehörig sind!! Bitte bedenken Sie, dass in Zeiten von google eine Überprüfung des unberechtigten Aufführens auch in entfernteren Regionen leicht nachzuvollziehen ist. Wir gehen gegen jede Art des „Ideenklau“ und Urheberschutzverletzung vor

Werden die Probebücher beschädigt oder innerhalb der Frist nicht zurückgesandt, ist der Verlag berechtigt, in Höhe der jeweils gültigen Preise abzurechnen.

Komplette Rollensätze werden nur gegen Rechnung geliefert, Spielstücke grundsätzlich nur in Rollensätzen verkauft.

Alle Preise sind freibleibend und gelten ab Verlag, das heißt die Versandkosten werden getrennt zugeschlagen. Alle Sendungen reisen auf Gefahr des Bestellers.

Sämtliche Rechtsbeziehungen regeln sich nach dem Urheberrechtsgesetz. Der Besteller erklärt sich bereit, entsprechend dem Urheberrechtsgesetz dem Verlag auf Verlangen Auskunft über Art, Anzahl und Ausmaß der Aufführungen, der vorhandenen und genutzten Zuschauerplätze und erzielte Einnahmen zu erteilen.

Unser Angebot gilt uneingeschränkt für das Schul- und Amateurtheater. Auch in diesen Fällen sind die Tantiemen zu entrichten. Ausnahmen hiervon kann einzig der Verlag erteilen.

Für alle Auszüge, Zitate etc. aus unseren Stücken liegen die Rechte bei derart.net. Kopieren, abschreiben oder ähnliches wird strafrechtlich verfolgt!!

Die aufführende Bühne/Kunde erlaubt dem Verlag die Veröffentlichung des Namens und des aufgeführten Stückes unter Referenzen auf der homepage von derart.net.

Gewährleistung

Die Gewährleistung erfolgt nach den gesetzlichen Bestimmungen. Der Theaterverlag derart.net ist berechtigt bei einem Mangel der gelieferten Ware nachzuliefern oder nachzubessern. Bei Reklamationen muss das Kaufdatum mit einer Rechnung nachgewiesen werden. Weitergehende als die genannten Ansprüche des Bestellers sind ausgeschlossen gleich aus welchem Rechtsgrund.

Widerrufsrecht, Widerrufsfolgen

Ihre Bestellung können Sie innerhalb von zwei Wochen ab Lieferungserhalt ohne Angabe von Gründen in Textform (z. B. Brief, Fax, E-Mail) oder durch Rücksendung der Ware an den Theaterverlag derart.net, Vorarlberger Straße 47 88400 Biberach-Riß widerrufen. Der Besteller trägt dabei die Kosten der Rücksendung. Folgen des Widerrufs: Im Falle eines wirksamen Widerrufs sind die bezogenen Leistungen und Nutzungen zurückzugewähren. Kann die empfangene Leistung ganz oder teilweise nicht oder nur in verschlechterten Zustand zurückgegeben werden, ist uns insoweit Wertersatz zu leisten. Die Wertersatzpflicht können Sie vermeiden, wenn Sie die Ware nicht wie Ihr Eigentum in Gebrauch nehmen und alles unterlassen, was deren Wert beeinträchtigt.

Datenschutz

Siehe Datenschutz

Biberach an der Riß 6. Oktober 2012

DERZEIT VERFÜGBARE THEATERSTÜCKE:

Erwachsenen-Theaterstücke

DER BRÄU-ODER BIER UND WEIN, DAS LASS SEIN!!

DAS SCHLATTOHRENKOMPLOTT

WILHELMS PARADIESLE

KAFFEEKRÄNZCHEN BEI BENTELES

DAS ABNORMALE KLASSENTREFFEN

DER UMZUG

Kinder- und Jugendtheaterstücke

STREICH MACHT REICH IM GARTENTEICH

Sketche

NORDIC WALKING HELDEN

SCHWIEGERLEUTS

DA WIR STÄNDIG AN WEITEREN STÜCKEN ARBEITEN, BITTE EINFACH AUF
UNSERER INTERNETSEITE WWW.DERART.NET DEN AKTUELLEN STÜCKEBESTAND
NACHSEHEN